3) in prüfender Nachforschung ausbreiten. || **Nachrede**, die; — **1)** im Ggß. zu Vorrede (s. d.), z. B.: **a)** Vorrede spart Nachrede, genaue Verabredung vorher überhebt nachheriger Weiterungen. / **b)** Nachwort, Schlußrede, Epilog. / **c)** (Rechtspr.) Gegenantwort, Duplik. — **2)** Leumund, das Urteil über jemandes Ruf, gew. nachteiliges Gerede über jemand. || **nachreden**, tr., intr. (haben): **1)** Einem nachreden, seine Rede-weise nachahmen; so reden, wie er. — **2)** in den Worten (Ggß. Handlungen) einer Lehre, einem Muster folgen. — **3)** eine von jemand gehörte Nachricht durch Wiederholung weiter verbreiten. — **4)** etwas dem Leumund eines anderen Nachteiliges von ihm nachlagen. || **nachreifen**, intr. (sein): von Früchten: nicht vollreif vom Baum abgenommen, noch nachträglich reifen. || **nachreisen**, intr. (sein): einem reisend folgen, nam. um ihn aufzuholen. || **nachreiten**, intr. (sein): **1)** reitend folgen (vgl. nachreiten). — **2)** (burshft.) Verkauhtes nachholen. || **nachrennen**, intr. (sein): (Einem) nachrennen, hinterdrein rennen, um ihn einzuholen, verfolgend. || **Nachricht**, die; — **en:** Mitteilung über eine Sache, worüber etwas zu erfahren, einen anzufragen (zunächst um sich danach zu richten). || **nachrichten**, tr.: **1)** nachträglich richten, z. B. ein Geschütz; bef. weidm.: eilig aufgerichtetes Jagdzeug ordentlich stellen (nachstellen). — **2)** nach etwas, das als Ziel, Richtschnur usw. die Richtung bestimmt, etwas richten. || **Nachrichter**, ber., —s; uv.: Vorkröder der Urteile des peinlichen Gerichts, nam. der Todesurteile, Scharfrichter. Dazu: **Nachrichterei**, f. Scharfrichterel. || **nachrichtlich**, Adv.: als oder zur Nachricht erteilt. || **nachringen**, intr. (haben): ringend nachstreben. || **nachrüden**, intr. (sein): hinterher rücken; rückend folgen. || **Nachruf**, ber., —(e)s; —e: nachfallender Ruf; nam.: der hinter einem herfallende Ruf, z. B., den man einem Geschiedenen widmet, oder auch: den er hinterläßt. || **nachrufen**, tr., intr. (haben): hinter jemandem drei rufen, so daß der Ruf ihm gilt. || **Nachruhm**, ber., —(e)s; 0: Ruhm nach dem Tode, bei der Nachwelt. || **nachrühmen**: **1)** intr. (haben): ein rühmendes Urteil nachsprechen. — **2)** tr.: Einem etwas nachrühmen, es ihm zum Ruhm nachlagen.

Nachsalzen, tr.: **1)** etwas von einem andern Gefagtes wiederholen; auch rbez. (dem Passiv entsprechend): Dergleichen Redensarten sagen sich nach, pflanzen sich fort. **6.** — **2)** etwas Gehörtes, einem Kundgewordenes nachzählend verbreiten, ohne persönlichen Dativ oder mit solchem, zur Bezeichnung teils des Genährsmannes, teils desjenigen, auf dessen Ruf das Gefagte sich bezieht = von jemand etwas auf seinen Ruf Bezügliches auslagern. || **Nachsatz**, ber., —es; Nachsätze: ein Satz, der — und infolger er — in einem zusammenhängenden Gefüge von Sätzen nach andern folgt, z. B. (Sprachl.) der nachgefallte Hauptsatz einer Periode.

Nachschaffen, tr.: **1)** (starkformig: schuf, geschaffen) schaffen, schöpferisch nachbilden. — **2)** (schwachformig) nachträglich hinzu- oder anhängen. || **nachschallen**, intr. (haben): f. nachhallen. || **nachschauen**, intr. (haben): **1)** nachblicken: Einem sich Entfernenden, Zurückgewandten usw. nachschauen. — **2)** nach etwas schauen, um dessen Zustand zu erfahren. || **nachschiden**, tr.: Einem etwas nachschiden, nachsenden, hinterher schidend es ihm folgen lassen. || **nachschieben**, tr.: hinterher schieben; schiebend nachhelfen. || **nachschließen**: **1)** tr.: **a)** in bezug auf Geschütz: hinter einem Ziehenden drein schießen; später schießen. / **b)** Weid nachschließen, nachzählen. — **2)** intr. (sein): schießend, in schneller Bewegung, wie in einem Schuß nachfolgen, z. B. von etwas Fliegendem: Entzündendem; Einstürzendem; Schriependem, usw. || **nachschiffen**, intr. (sein): schiffend folgen. || **nachschildern**, tr.: schildern nachbilden. || **Nachschimmer**, ber., —s; 0: Nachglanz. || **nachschimmern**, intr. (haben): nachglänzen. || **nachschlachten**, intr. (haben): nacharten. || **Nachschlag**, ber., —(e)s; Nachschläge: **1)** (Mus.) eine auf eine Hauptnote folgende, rasch anzuschlagende Verzierung (vgl. Vorschlag, die vorangehende). — **2)** bei tafelmäßig schlagender Bewegung, z. B. beim Hämmern, Drechseln usw. der dem „Vorschlag“ nachfolgende Schlag. — **3)** ein auf den Hauptschlag eines Blitkes folgender zweiter (Nachschlag). — **4)** (selten) Nachwirkung. || **nachschlagen**: **1)** intr. (sein): **a)** nachschlagen, —arten. / **b)** hinterher, hinterdrein schlagen, auch f. nachschlag 1. — **2)** tr.: **a)** schlagend nachahmen, z. B.: Weid

nachschlagen, nachprägen; — auch: Der Widerhall schlug leif ihm nach [den Silberschlag der Nachgall]. / **b)** Etwas in einem Buch oder ein Buch nachschlagen, aufschlagend darin suchen. || **nachschleifen**, intr. (haben), doch auch rbez.: schleifend folgen, bef.: spähend oder verfolgend. || **nachschleifen**, tr.: **1)** (starkformig: schiff, geschiffen): nachträglich schleifen. — **2)** (schwachformig): **a)** auf dem Boden aufstreichend nachbewegen (nachschleppen). / **b)** auf der Schleiße nachbefördern. || **nachschleppen**, tr.: hinterdrein schleppen (s. nachschleifen 2a). || **nachschleudern**, tr.: hinterdreinschleudern. || **Nachschlüssel**, ber., —s; uv.: zum diebischen Öffnen eines Schlosses. || **Nachschmad**, ber., —(e)s; 0: Nachgeschmad. || **nachschreiben**, tr.: **1)** Einem Vortrag nachschreiben, ihm folgend, ihn niederschreiben. — **2)** schreibend Verkauhtes nachholen. — **3)** Vorgeschriebenes nachbilden. — **4)** ohne Obj.: Einem nachschreiben, einen Brief nachsenden. || **nachschreiben**, tr.: nachzufen. || **nachschreiten**, intr. (sein): schreitend folgen. || **Nachschrift**, die; —en: **1)** das Nachschreiben und das Nachgeschriebene, in bezug auf die Nachbildung der Schriftzüge oder auf das Niederschreiben von etwas Vorgesagtem. — **2)** ein einer Schrift und nam. einem Schreiben beigefügter Anhang (Postscript). || **Nachshub**, ber., —(e)s; Nachshübe: **1)** Ergänzung durch etwas, das in die entstandenen Lücken nachgeschoben wird, nachrückt, und: dies Nachrückende. — **2)** das Schieben nach einem andern, z. B. beim Kegelspiel, „Nachshub“. || **Nachshuß**, ber., Nachshusses; Nachshüsse: Ggß. Worschuß: **1)** Nachseß des Schützenfestes. — **2)** Nachzahlung. — **3)** f. Raas 3. — **4)** in bezug auf die Reihenfolge der Schüsse ein späterer, f. auch Raas 2. || **nachschütteln**: **1)** tr.: schüttelnd etwas nachschauen. — **2)** intr. (haben): schüttelnd nachmerken. || **Nachschwärm**, ber., —(e)s; Nachschwärme: ein zweiter Schwarm eines Bienenstocks im selben Sommer. || **nachschwärmen**, intr. (sein): schwärmend folgen. || **nachschwätzen**, tr.: schwätzen nachlagen. || **nachschweben**, nachschwimmen, intr. (sein): hinterdrein schweben, schwimmen; schwebend, schwimmend folgen. || **Nachschwung**, ber., —(e)s; Nachschwünge: Schwung, womit man sich einem nachschwingt.

Nachsegnen, intr. (sein): leugend folgen. || **nachsegnen**: einen Segen nachsenden. || **nachsehen**: **1)** intr. (haben) Einem nachsehen, mit dem Blicken folgen; daher in bezug auf Entwidrendes: (Nichts als) das (leere) Nachsehen — haben; Einem das Nachsehen lassen, usw. — **2)** intr. (haben): nach etwas sehen, um zu erfahren, wie es damit steht, sich verhält: Ich will nachsehen, ob es habe; wo es ist; Du mußt in deinen Büchern oder tr.: deine Bücher nachsehen. — **3)** tr.: Einem etwas nachsehen, es ihm, von dem nach aller Strenge zu Fordernden nachlassend, so hingehen lassen (vgl. nachgeben), auch mit Wegfall teils des Objektes, teils des Dativs; ferner zum. mit Dativ statt des Objektes (dies mehr oder minder verlebendigen): Etch meine oder meiner Schwachheit nach; nachsehend, nachsichtig. || **nachsenden**, tr.: nachschicken. || **nachsehen**: **1)** tr.: **a)** Einem Ggß. einem andern nachsehen, in Vergleich zu diesem jenen hintanzusehen, gering, nicht achten. / **b)** in eine nachfolgende Stelle sehen. / **c)** zu dem schon Gefegten noch nachträglich etwas sehen. — **2)** intr. (haben, sein): in größter Eile einem nachfolgen (vgl. nachsprennen), nam. verfolgend: Nachsehung. || **nachseuzen**: f. nachlagern. || **Nachsidt**, die; —en: (f. nachsehen 3) nachlassende, rücksichtsvolle Schonung in bezug auf etwas, das nicht so ist, wie man es nach der Strenge verlangen könnte. — nachsichtsvoll, nachsichtig. || **Nachsilbe**, die; —n: Suffix (Ggß: Stamm, Vorsilbe). || **nachsingern**, tr.: **1)** etwas singend wiederholen, nachahmen. — **2)** Einem etwas nachsingen, ein Lied nachsingen; in Lieben etwas nachsingen. || **nachsinnen**, intr. (haben): sinnend nachdenken. || **nachsitzen**, intr. (haben): nach der Schulzeit zur Strafe in der Schule nacharbeitend bleiben müssen. || **Nachsommer**, ber., —s; uv.: die dem eigentlichen Sommer nachfolgende warme Zeit (Spät-, Mittel-, Winter-sommer). || **Nachsozge**, die; —n: Sozge, die man sich hintennach über etwas macht. || **nachspähen**, intr. (haben): spähend nachspüren. || **nachspieren**, intr. (haben), tr.: bef.: Einem nachspieren, hinter einem her spieren (spür nachrufen). || **nachspiegeln**, tr.: spiegelnd nachbilden, abspiegeln. || **Nachspiel**, das, —(e)s; —e: (Ggß: Wort, Vorspiel) z. B. auf der Orgel; von Schaupspielen und übertr.: || **nachspielen**, tr.: **1)** spielend nachahmen. — **2)** (Kartensp.) Eine Farbe nachspielen.